

Inhalt

Vorwort	4	Station 3: Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg	33
Materialaufstellung und Hinweise	5	Station 4: Das Gleichnis vom Festmahl ...	34
Jesus wird geboren		Station 5: Das Gleichnis vom Haus auf Felsen oder auf Sand gebaut ...	35
Station 1: Die Verkündigung des Herrn	6	Station 6: Das Gleichnis vom hartherzigen Schuldner	36
Station 2: Jesus als Retter	8	Station 7: Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter	37
Station 3: Die Weihnachtsgeschichte – kreativ	10	Station 8: Das Gleichnis vom Pharisäer und vom Zöllner	38
Station 4: Die Sterndeuter	11	Jesus stirbt und lebt	
Station 5: Die Flucht nach Ägypten	12	Station 1: Jesus zieht in Jerusalem ein	39
Station 6: Die Weihnachtsgeschichte als Bild	13	Station 2: Das letzte Abendmahl	40
Station 7: Die Weihnachtsgeschichte als Kreuzworträtsel	14	Station 3: Jesus wird gefangen genommen	41
Jesus bewegt Menschen		Station 4: Jesus wird verurteilt und gekreuzigt	42
Station 1: Menschen folgen Jesus nach ...	15	Station 5: Jesus wird begraben	43
Station 2: Jesus und seine Jünger	16	Station 6: Die Frauen am Grab	44
Station 3: Der bedeutendste Jünger	18	Station 7: Jesus erscheint der Maria Magdalena	45
Station 4: Jesus und seine wahre Familie ..	19	Station 8: Die Emmaus-Jünger	46
Station 5: Jesus und Zachäus	20	Station 9: Der ungläubige Thomas	47
Station 6: Jesus und Levi	21	Station 10: Das Würfelspiel von Leiden, Tod und Auferstehung	48
Station 7: Jesus und die Kinder	22	Jesus und die ersten Christen	
Jesus vollbringt Wunder		Station 1: Jesu Auftrag an die Jünger	49
Station 1: Viele Wundertaten	23	Station 2: Jesus verabschiedet sich von seinen Jüngern	50
Station 2: Jesus verwandelt Wasser in Wein	24	Station 3: Das Pfingstereignis	51
Station 3: Jesus heilt einen Aussätzigen ...	25	Station 4: Die Gemeinde der Christen wächst	53
Station 4: Jesus macht Tote lebendig	26	Station 5: Die Apostel werden verfolgt	54
Station 5: Jesus heilt einen Gelähmten	27	Station 6: Paulus	55
Station 6: Jesus heilt einen Blinden	28	Station 7: Der Fisch als Erkennungszeichen der Christen	56
Station 7: Jesus gebietet dem Sturm	29	Anhang	
Station 8: Jesus gibt fünftausend Menschen zu essen	30	Laufzettel	57
Jesus spricht in Gleichnissen		Lösungen	58
Station 1: Warum Jesus Gleichnisse erzählt	31		
Station 2: Das Gleichnis vom verlorenen ...	32		

Vorwort

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen und unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi der Schüler* Berücksichtigung finden. Die Grundidee ist, den Schülern einzelne Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen ist dabei ebenso frei wählbar wie das Arbeitstempo und meist auch die Sozialform.

Als dominierende Unterrichtsprinzipien sind bei allen Stationen die Schüler- und Handlungsorientierung aufzuführen. Schülerorientierung meint, dass der Lehrer in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Er wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Seine Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten, sondern durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der Schüler sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können.

Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch den Lehrer dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit gewonnen und begriffen.

Ziel der Veröffentlichung ist, wie oben angesprochen, das Anknüpfen an unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schüler. Jeder einzelne Schüler erhält seinen eigenen Zugang zum inhaltlichen Lernstoff. Die einzelnen Stationen ermöglichen das Lernen nach allen Sinnen bzw. nach den verschiedenen Eingangskanälen. Dabei werden sowohl visuelle (sehorientierte), haptische (fühlorientierte) als auch intellektuelle Lerntypen angesprochen. An dieser Stelle werden auch gleichermaßen die Bruner'schen Repräsentationsebenen (enaktiv bzw. handelnd, ikonisch bzw. visuell und symbolisch) mit einbezogen. Aus Ergebnissen der Wissenschaft ist bekannt: Je mehr Eingangskanäle angesprochen werden, umso besser und langfristiger wird Wissen gespeichert und damit umso fester verankert.

Viel Freude und Erfolg mit dem vorliegenden Heft wünschen Ihnen

Marco Bettner

Dr. Erik Dinges

* Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Materialaufstellung und Hinweise

Die Arbeitsblätter jeweils im Klassensatz kopieren. Schreibstifte an den Stationen bereitlegen. Zusätzlich benötigte Materialien werden im Folgenden bei den einzelnen Stationen aufgelistet. Auf die Angaben der Klassenstufen wurde verzichtet. Je nach Leistungsvermögen der Schüler können einzelne Stationen schon früher oder auch erst in höheren Jahrgangsstufen eingesetzt werden.

Jesus wird geboren

Station 1: Die Verkündigung des Herrn

- Bibeln

Station 2: Jesus als Retter

- Buntstifte

Station 3: Die Weihnachtsgeschichte – kreativ

- vielfältige Materialien für die kreative Gestaltung: Buntstifte, Scheren, Kleber, Blanko-Plakate, Bastelmaterialien, Stoff, Wolle usw.

Station 5: Die Flucht nach Ägypten

- Scheren
- Klebstoff
- Extra-Blätter

Jesus bewegt Menschen

Station 1: Menschen folgen Jesus nach

- Buntstifte

Station 2: Jesus und seine Jünger

- Scheren
- Klebstoff
- Extra-Blätter

Station 5: Jesus und Zachäus

- Aufnahmegeräte

Jesus vollbringt Wunder

Station 3: Jesus heilt einen Aussätzigen

- Scheren
- Klebstoff

Station 4: Jesus macht Tote lebendig

- Extra-Blätter

Station 8: Jesus gibt fünftausend Menschen zu essen

- Scheren
- Klebstoff
- Extra-Blätter

Jesus spricht in Gleichnissen

Station 2: Das Gleichnis vom verlorenen ...

- Buntstifte

Station 6: Das Gleichnis vom hartherzigen Schuldner

- Aufnahmegeräte

Jesus stirbt und lebt

Station 1: Jesus zieht in Jerusalem ein

- Buntstifte

Station 7: Jesus erscheint der Maria Magdalena

- Buntstifte

Station 8: Die Emmausjünger

- Scheren
- Klebstoff

Station 10: Das Würfelspiel von Leiden, Tod und Auferstehung

- Arbeitsblatt
- Spielfiguren und Spielwürfel (mit 2x 1 Auge, 2x 2 Augen und 2x 3 Augen)

Die Apostel und die ersten Christen

Station 3: Das Pfingstereignis

- Buntstifte

Station 4: Die Gemeinde der Christen wächst

- Buntstifte

Station 7: Der Fisch als Erkennungszeichen der Christen

- Buntstifte



Aufgabe 1: Suche dir einen Partner.

Lest gemeinsam die Geschichte, wie der Erzengel Gabriel Maria verkündet, dass sie die Mutter des Gottessohnes werden soll.

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einem jungen Mädchen gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Ihr Name war Maria.

Der Engel sagte: „Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“

Maria erschrak und überlegte, was das zu bedeuten hatte.

Da sagte der Engel zu ihr: „Hab keine Angst, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen: Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Er wird herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.“

Maria fragte den Engel: „Wie soll das alles geschehen?“

Der Engel antwortete: „Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird es bewirken. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.“

Auch Elisabeth, deine Verwandte, wird noch einen Sohn zur Welt bringen, obwohl sie keine Kinder bekommen konnte. Sie ist jetzt schon im sechsten Monat schwanger. Denn für Gott ist nichts unmöglich.“

Da sagte Maria: „Ich will ganz für Gott da sein. Mir geschehe, wie du es gesagt hast.“

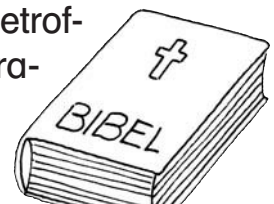
Danach verließ sie der Engel.

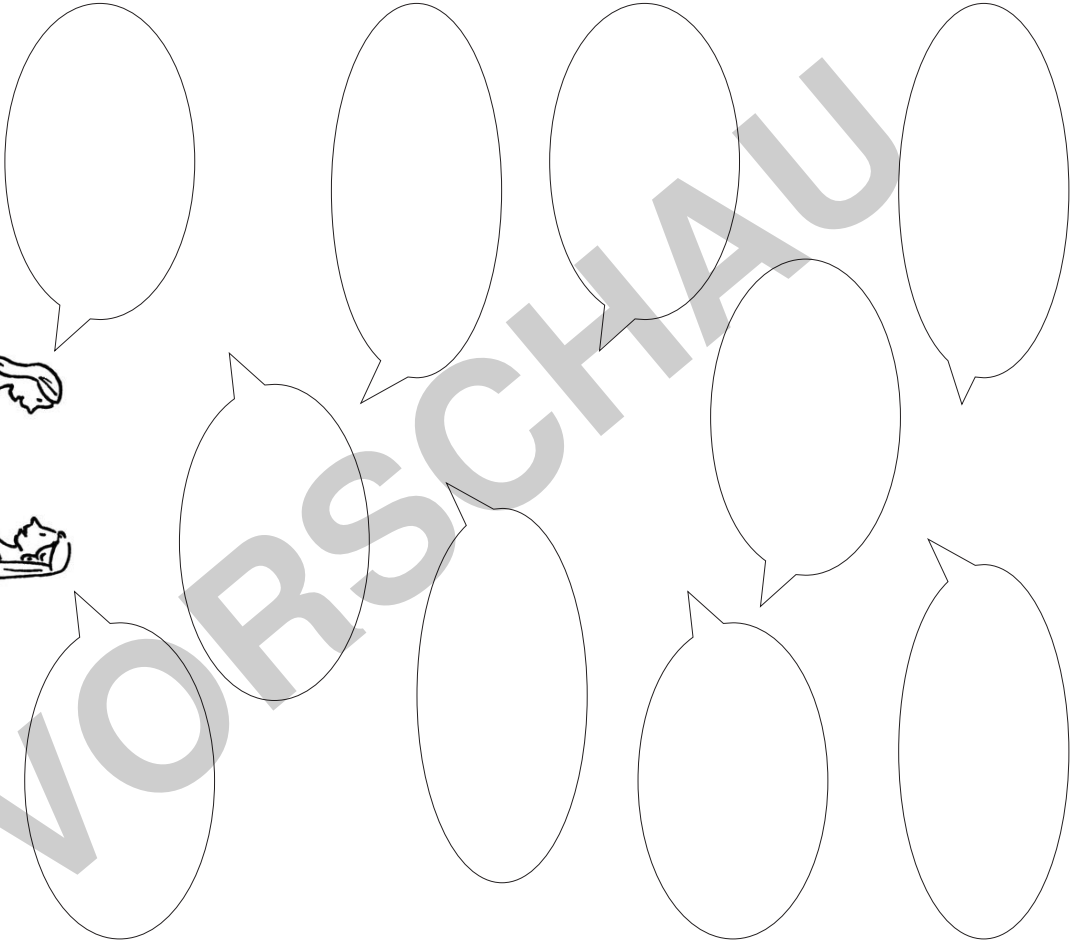


Eine seltsame Begegnung. Maria weiß gar nicht, was gerade geschehen ist. Sie muss unbedingt mit Elisabeth sprechen und macht sich sofort auf den Weg zu ihr.

Aufgabe 2: Was haben sich die beiden wohl erzählt, als sie sich getroffen haben? Schreibt die Unterhaltung auf dem Extra-Blatt auf. Jeder von euch übernimmt dabei eine Rolle.

Wenn ihr wollt, könnt ihr auch noch die Geschichte von Elisabeth in der Bibel nachlesen.





Station 2

Die Verkündigung des Herrn
(Extra-Blatt)





Zur Zeit von Jesu Geburt herrschten die Römer in Israel. Schon lange warteten deshalb die gläubigen Juden darauf, dass Gott ihnen jemanden schicken würde, der sie rettet – so wie es ihnen in der Bibel vom Prophet Micha angekündigt war:

Dir, Betlehem lässt der Herr sagen:

Aus dir wird der Mann kommen, der Israel führen wird.

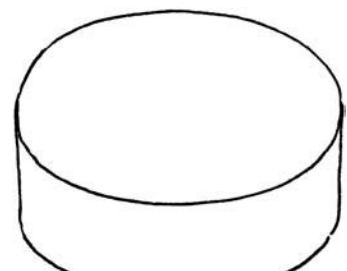
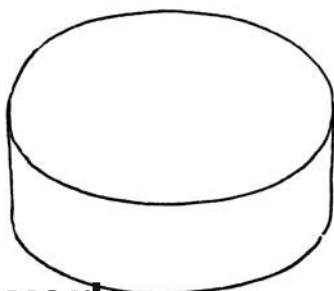
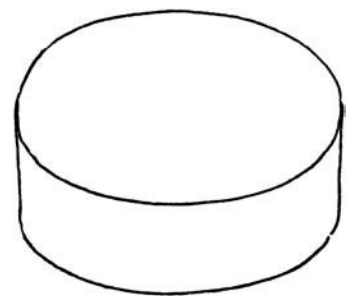
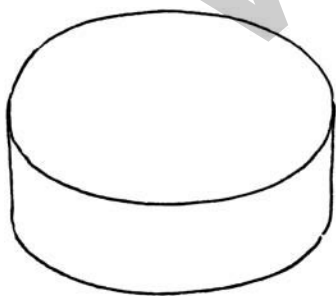
(Micha 5,1)

Sie nannten diesen Retter in ihrer Sprache Messias. Das bedeutet „der Gesalbte“. Könige wurden nämlich damals mit duftendem Öl gesalbt.

Dieser Messias sollte Jesus ein.

Aufgabe 1: Was erhofften sich die Juden? Warum?

Aufgabe 2: Gibt es auch in deinem Leben Dinge, die anders sein sollen? Was sind deine Hoffnungen? Schreibe sie in die Behälter mit duftendem Öl.





Aufgabe 1: Lies das Gleichnis. Kannst du auch die Sätze lesen, die auf dem Kopf stehen?

Jesus erzählte:

Ein Mann hatte viele Leute zu einem Festessen eingeladen. Als es soweit war, schickte er seinen Diener, um die Leute zu bitten: „Kommt! Alles ist vorbereitet!“ Aber einer nach dem anderen begann, sich zu entschuldigen.

Der Erste erklärte:

„Ich habe ein Stück Land gekauft, das muss ich mir jetzt dringend ansehen; bitte entschuldige mich!“

Der Zweite sagte:

„Ich habe fünf Ochsen gespanne gekauft und will gerade sehen, ob sie etwas taugen; bitte entschuldige mich!“

Ein Dritter sagte:

„Ich habe eben erst geheiratet, darum kann ich nicht kommen.“

Der Diener kam zurück und berichtete alles seinem Herrn. Da wurde der Herr zornig und befahl ihm:

„Lauf schnell auf die Straßen und Gassen der Stadt und hol die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Gelähmten her!“

Der Diener kam zurück und meldete:

„Herr, ich habe deinen Befehl ausgeführt, aber es ist immer noch Platz da.“

Der Herr sagte zu ihm:

„Geh an die Feldwege und an die Hecken und Zäune und dränge die Leute zu kommen, damit mein Haus voll wird! Aber von den zuerst geladenen Gästen kommt keiner an meinen Tisch.“

(Lk 14,15–24)

Aufgabe 2: Kreuze das Zutreffende an.

- Der Gastgeber musste sein Gastmahl verschieben, weil die eingeladenen Gäste keine Zeit hatten.
- Der Gastgeber ließ die Armen und Kranken zu seinem Festessen holen, ebenso alle Leute, die zufällig auf der Straße waren.

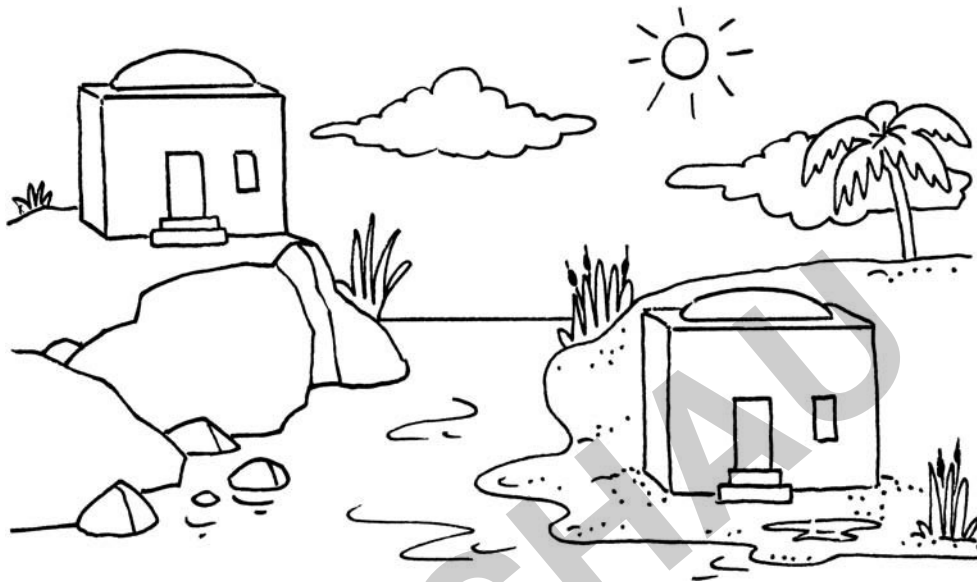
Aufgabe 3: Hast du auch schon mal etwas abgesagt, wofür du eigentlich schon zugesagt hast? Überlege genau, wie sich wohl derjenige gefühlt hat, dem du abgesagt hast.

Denke dabei an den Gastgeber aus dem Gleichnis.



Aufgabe 1: Welches Haus wird bei Hochwasser stehen bleiben, welches wird einstürzen?

Betrachte das Bild und lies das Gleichnis.



Jesus sagte:

Wersich nachmeinenwortenrichtet,dergleicht einemann,derseinhaus auffelsenbaute. Demkonntedashochwassernichtsanhaben.

Wersich nicht nachmeinenwortenrichtet,deristwie einmann,derseinhaus indensandbaute. Bei hochwasser stürzte es zusammen.

(Lk 6,46–49)

Aufgabe 2: Schreibe die Sätze richtig auf.
